

Die bisherigen Leistungen auf dem Gebiet der Nationalökonomie zeigen, daß anstelle des teuren Individualismus nach und nach die ruhige geschlossene Gesamtanlage getreten ist. Der Normenausschuß, der im vorigen Jahr auf eine zehnjährige Tätigkeit zurückblicken konnte, hat gerade in

dieser Richtung recht Gutes geleistet. Durch statistisches Material kann der Nachweis erbracht werden, daß durch Normierung von Fenstern, Türen, Beschlägen, Ofen, Herden, Dachrinnen und sonstigen wichtigen Bauteilen eine Verbilligung der Produktionskosten um 25-38 v. H. eingetreten ist. Leider hat sich diese Verbilligung, welche durch die Normierung verursacht wurde, nicht allzustark auf den Preis ausgewirkt. Obwohl die Löhne gegenüber der Friedenszeit nicht erheblich gestiegen sind und durch die Normierung und Typisierung Verbilligungen zwischen 25 und 38 v. H. erreicht wurden, ist heute noch der Bauindex etwa 175 gegenüber dem Jahre 1914. Die Öffentlichkeit wird eine ernsthafte Beurteilung aller Rationalisierungsbestrebungen des Baugewerbes und eine Würdigung der bisher erzielten Erfolge erst dann vornehmen können, wenn die Reichsforschungsgesellschaft und der Normenausschuß ihr statistisches Material veröffentlicht. Durch die Veröffentlichung der Erhebung wird es möglich sein, eine Einzelkalkulation für die Bestandteile eines Wohnhauses aufzumachen.

Die Organisation des Wohnungsbaues selbst und die Verteilung der Hauszinssteuermittel sind heute alles andere denn rationalisiert. Die Hauszinssteuer verteilt sich im Jahre 1926 in Berlin z. B. auf 500 verschiedene Bauteile. Durch diese Verteilung der geringen zur Verfügung stehenden Gelder wird sehr viel Kraft und Zeit, aber auch viel Geld vergeudet. Auch von einer Vereinfachung innerhalb des baugewerkschaftlichen Wesens ist heute noch nichts zu hören. Im Jahre 1914 gab es 1350 Baugewerkschaften, heute

zählt man über 4000, obwohl die Bevölkerungszahl um etwa 10 v. H. zurückgegangen ist. Hier wirkt ein zweckentprechendes Zusammenarbeiten zwischen einzelnen Gewerkschaften, das Herausheben von Arbeitsgemeinschaften, aber auch die Fusion einzelner Baugewerkschaften zu einer großen, wirklich leistungsfähigen Genossenschaft rationalisierend im Sinne einer Vereinfachung der Verwaltungsarbeit und damit letzten Endes auch verbilligend auf den Wohnungsbau. Vorbildlich für alle Rationalisierungsmaßnahmen innerhalb des Wohnungsbaues ist Holland. Dort hat man recht großzügig und einheitlich mit Bezug auf die Normierung und Typisierung gearbeitet. Es ist deshalb zu begrüßen, daß in der letzten Zeit zahlreiche deutsche Architekten längere Studienreisen durch Holland unternommen haben. Die Früchte dieser Beobachtungen haben schon zum Vorteil des deutschen Wohnungsbaues bei manchen Neuanlagen sich bemerkbar gemacht.

Auch hinsichtlich der Ersatzbauteile, der Verwendung der Schlacke, des Bimssteins, des Betons und Stahlbaues, steckt man in Deutschland noch in den Anfängen. Hier wird noch manches zu leisten sein, ehe die Möglichkeiten, die in der Ersatzbauteile liegen, voll ausgeschöpft sind.

Was bisher hinsichtlich der Rationalisierung des Wohnungsbaues geleistet worden ist, ist als Grundmauer zu betrachten, der Aufbau muß noch erstellt werden. So gibt es noch manches zu tun. Grundvoraussetzung aller Rationalisierung ist aber, daß planmäßig gearbeitet wird. Nur dann wird es möglich sein, den Wohnungsbau im gesamten günstig zu beeinflussen.

Englands schwierige Lage in Indien

Berlin, 5. Februar. Nach den neuesten Nachrichten breitet sich die anti-englische Bewegung in Indien immer weiter aus. Sie soll bereits auch auf Burma, d. h. also auch auf Hinterindien, übergegriffen haben. Neben den drei Toten und 30 Verletzten in Madras werden jetzt über achtzig Verletzte aus den Unruhen in Kalkutta gemeldet. Darunter befindet sich auch der Chef der britischen Polizei. Der englische Rektor der Universität in Kalkutta ist von seinen indischen Studenten, die sich im großen an den Demonstrationen beteiligten, verurteilt worden. In Londoner Regierungskreisen betrachtet man die Weiterentwicklung mit großer Sorge.

Ueber Ursache und Entstehung der Unruhen läßt sich jetzt schon folgendes Bild gewinnen: Die Unruhen haben ihren Grund in den Kämpfen um die indische Verfassungsreform, die durch das Bestreben der Regierung Baldwins ausgelöst worden sind, noch während ihrer Amtszeit endgültige Grundlagen für die zukünftige verfassungsmäßige Gestaltung Indiens zu schaffen. Bereits im Jahre 1919 hatte die britische Regierung den Indiern allerdings nicht sehr weitgehende Selbstverwaltungsrechte eingeräumt, mit dem Vorbehalt, daß diese Rechte nach einer Frist von zehn Jahren durch eine besonders nach Indien zu entsendende Kommission der britischen gesetzgebenden Instanzen erweitert werden sollten.

Diese Kommission ist nun, obwohl die Frist hierzu erst im Jahre 1929 abläuft, bereits im November 1927 von der englischen Regierung ernannt worden und am 3. Februar in Indien eingetroffen. Ihre Aufgabe ist — wenigstens nach außen hin —, sich in Indien persönlich davon zu überzeugen, wie weit das Land reif ist, sich in Zukunft selbst zu verwalten. Begründet wird die Entsendung dieser Kommission damit, daß die Unsicherheit über die zukünftige verfassungsmäßige Gestaltung Indiens dort in

weitestgehendem Maße zur Verschärfung der inneren Gegensätze, namentlich zwischen den um die politische Macht kämpfenden einzelnen Kasten und Religionsgemeinschaften geführt habe, ein Zustand, dem die englische Regierung nicht länger ohne Sorge zusehen kann. In Wirklichkeit kommt es der englischen Regierung wohl nur darauf an, die indische Verfassung noch während ihrer Amtstätigkeit unter Dach und Fach zu bringen und ihr eine Form zu geben, die den Absichten der Konservativen entspricht. Angeht die politische Forderung in Indien scheint der gegenwärtige Augenblick der Regierung Baldwin für die Verwirklichung dieser Absicht günstig zu sein.

Die Führung der indischen Nationalbewegung, die sich nach wie vor in den Händen der Svarabhishten, der Anhänger des indischen Nationalhelden Ghandi, befindet, hat natürlich diese Absicht der englischen Regierung erkannt und setzt sich mit allen Kräften gegen das Zwischentreittreten der englischen Parlamentskommission ein. Es kommt hinzu, daß diese Kommission nur aus englischen Parlamentariern, Mitgliedern des Ober- und Unterhauses, gebildet ist und daß sie dem oft geäußerten Wunsche der indischen Nationalisten nach parteilicher Zusammenfassung aus Engländern und Indern, also nicht Rechnung trägt. Der Hauptgrund des indischen Widerstandes gegen eine unmittelbare Regelung der Verfassungsfrage ist aber zweifellos die Hoffnung, daß die nächsten englischen Wahlen zu einem Sturze der jetzt an konservativen Regierung und einem Siege der A b l e p a r t i e f ü r e i n e v o r e i c h l e k t e r m a n s i c h i n I n d i e n e i n e g ü n s t i g e R e g e l u n g d e r V e r f a s s u n g s f r a g e v e r s p r i c h t. O b m i t R e c h t m u ß a l l e r d i n g s d a h i n g e s t e l l t b l e i b e n. D i e l e t z t e e n g l i s c h e A r b e i t e r r e a g i e r u n g h a t j e d e n f a l l s i n k o l o n i a l e n F r a g e n f a s t i m m e r d e n g l e i c h e n i m p e r i a l i s t i s c h e n S t a n d p u n k t e i n g e n o m m e n w i e d i e k o n s e r v a t i v e n u n d l i b e r a l e n R e g i e r u n g e n.

Die Deutschen in Südtirol

Rom, 7. Februar. Einer Bozener Meldung des Giornale d'Italia zufolge leben nach dem Ergebnis der letzten Volkszählung in Südtirol 253 000 Einwohner, unter ihnen 47 000 mit italienischer Muttersprache. Die Zahl der Deutschen sei also, wie das Blatt festzustellen die Stirne hat, unerheblich. Das Blatt weist dann ferner darauf hin, daß innerhalb der Grenzen Frankreichs, Polens, der Tschechei und Jugoslawiens Millionen Deutscher wohnen, wobei aber verschwiegen wird, daß die italienische Bevölkerung Südtirols erst nach dem Schiedsvertrag dort angesiedelt worden ist. Die Beschlagnahme deutschen Bodens findet das Blatt ganz in der Ordnung.

Notruf der Katholiken Südtirols. Innsbruck, 7. Februar. Die katholischen Organe Südtirols veröffentlichen einen Aufruf, in dem die Katholiken der ganzen Welt u. a. wie folgt zur Hilfeleistung gebeten werden: Ein einziger Wehlschrei hallt durch das ganze unglückliche Land, aber er

darf nicht laut werden, denn schon harren Kerker und Ketten derer, die für das heiligste Recht die Stimme erheben wollen. Der Vater der Christenheit hat im entrechteten Südtirol den Religionsunterricht in der Muttersprache gewährleistet. Die Katholiken Österreichs und Deutschlands sind am nächsten und tiefsten mitbetroffen durch dieses unerhörte Unrecht, das man an unseren Stammesbrüdern bereuen will. Südtirol steht als Erster auf zu flammendem Protest gegen das Unrecht, das nicht nur den Stammesbrüdern sondern der Kirche Gottes selbst angetan wird.

Die Hilfsmaßnahmen

für die Landwirtschaft
Berlin, 7. Febr. Am heutigen Dienstag findet eine Sitzung des Reichskabinetts und des preussischen Kabinetts unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten statt. Auf der Tagesordnung steht die Beratung weiterer Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft. Eine ähnliche Konferenz fand bekanntlich schon bereits zu Anfang dieses Jahres statt.

Der Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrumspartei tagt

Köln, 6. Febr. In einer Sitzung des Provinzialausschusses der Rheinischen Zentrumspartei, die heute hier stattfand, erstattete Landtagsabgeordneter Unterstaatsprofessor Dr. Dauscher-Vonn einen Vortrag über

Reich und Länder und die Ausgestaltung des Verhältnisses zwischen Staat und Provinzen.

an den sich eine lebhafte Aussprache anschloß. In einer Entschließung stellte sich der Ausschuß einmütig auf den Boden der Entschließung des Reichsparteiausschusses vom 29. Januar 1928 in Berlin.

Die Aussprache über die schwebenden politischen Fragen ergab den gemeinsamen ersten Willen aller Teilnehmer, die Klärung der Meinungsverschiedenheiten im Geiste gegenseitigen Verständnisses und mit Verantwortungsbewußtsein für Volk und Partei herbeizuführen.

Zur Notlage auf dem linken Rheinufer und in den Grenzbezirken
wurde eine weitere Entschließung angenommen, in der es heißt: Der Provinzialausschuß hält es für seine politische und nationale Pflicht, darauf hinzuwirken, daß die wirtschaftliche Notlage des linken Rheinufer, und besonders der Grenzkreise, keineswegs beseitigt ist. Der Provinzialausschuß gibt der Erwartung Ausdruck, daß

die Gefahren, die der Zug zur Konzentration und Nationalisierung des deutschen Wirtschaftslebens nach Mitteldeutschland hin für die deutschen Grenzlande in sich schließt, von Reich, Staat und Volksvertretung mit allem Nachdruck gebannt werden, daß alles getan wird, um zur Beseitigung dieser Gefahren dem Wirtschafts- und Erwerbsleben des linken Rheinufer als eines für die Stärke des Reichs wesentlichen Bestandteils diejenige Hilfe in Form von weitgehenden Kreditmaßnahmen, Tarifierleichterung und Arbeitsaufträgen zuzuführen, die für die politische Festigkeit des linken Rheinufer notwendig sind.

Ein Gruß nach Berlin an Dr. Marg.
An den Reichsminister Dr. Marg wurde folgendes Telegramm abgesandt:

Der Provinzialausschuß der Rheinischen Zentrumspartei hat mit Bedauern Kenntnis genommen, daß Sie durch ernste Erkrankung Ihre Teilnahme an den Beratungen des rheinischen Zentrums nicht haben ermöglichen können. Mit den besten Wünschen zur baldigen Genesung spricht der Provinzialausschuß Ihnen für Ihre jahrzehntelange mühevollen und erfolgreichen Arbeit im Dienst von Vaterland und Partei herzlichsten Dank aus, er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß Sie bald Ihre ganze Kraft dieser Arbeit wieder zur Verfügung stellen können.

Aufhebung der Kapitalertragssteuer?

Berlin, 6. Febr. Wie die Berliner Vörsen-Zeitung erfährt, finden in den nächsten Tagen entscheidende Erörterungen über die Frage der Aufhebung der Kapitalertragssteuer für fest verzinssliche Wertpapiere zwischen den Regierungsparteien statt. Man kann hoffen, bemerkt das Blatt, daß die Erkenntnis von der Notwendigkeit dieser Maßnahme der schleunigen Durchführung, die besonders im Interesse der Landwirtschaft und Bauwirtschaft notwendig ist, soweit durchdrungen ist, daß ein entsprechender Antrag im Reichstag durchkommen wird. Auch in Linkskreisen des Zentrums, die bisher einer Beseitigung der Kapitalertragssteuer ablehnend gegenüberstanden, verkennet man die befruchtende Bedeutung der Maßnahme für den Arbeitsmarkt nicht mehr. Die Zustimmung der Demokraten sei als sicher anzunehmen.

Der sächsische Ministerpräsident aus dem Reichsbanner ausgetreten

Berlin, 6. Februar. Der sächsische Ministerpräsident Dr. Helldorf hat in einem Schreiben an den Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold seinen Austritt aus dem Reichsbanner und dem Bundesvorstand erklärt. In dem Schreiben stellt Helldorf die Frage, was denn überhaupt der Kampf der politischen Parteien untereinander das Reichsbanner angehe, das sich doch bisher immer politisch als unabhängige Organisation zu bezeichnen pflegte. Die Antwort könne nur die sein, daß das Reichsbanner zur sozialdemokratischen Parteigruppe geworden sei.

Annahme des Freigabegesetzes im Senatsausschuß

New York, 7. Februar. Nach einer Washingtoner Meldung wurde bei der Schlußabstimmung der Gesetzesentwürfe betr. die Rückgabe des beschlagnahmten fremden Eigentums am Montag vom Senatsausschuß des Senats angenommen. Der Entwurf wird Mittwoch oder Donnerstag dem Plenum zugehen. Mit seiner Verabschiedung kann innerhalb der nächsten vierzehn Tage gerechnet werden. Die Veränderungen, die der Ausschuß gegenüber den vom Repräsentantenhaus vorgenommenen Änderungen getroffen hat, sind unwesentlich.

Revolution in Portugal?

Paris, 6. Februar. Der Präsident von Portugal, Carmena, soll nach hier umlaufenden Gerüchten heute vormittag in Lissabon ermordet worden sein. Die Ermordung soll das Signal zum Ausbruch einer neuen blutigen Revolution gewesen sein. Bei der Pariser portugiesischen Gesandtschaft konnte man bisher weder ein Dementi noch eine Bestätigung erhalten.

Keine Ermordung des portugiesischen Präsidenten

Paris, 7. Februar. Die Pariser portugiesische Gesandtschaft dementiert die gestern in Paris aufgelauchten Gerüchte von der Ermordung des portugiesischen Staatspräsidenten Carmena.

Deutschenausweisung aus Polen

Bromberg, 7. Febr. Aus Tuchel wird gemeldet, daß dort der Reichsdeutsche Landmann ohne Angabe von Gründen aus Polen ausgewiesen worden ist. Bereits früher ergangene Ausweisungsbefehle gegen Landmann waren immer wieder zurückgezogen worden.

Das neue amerikanische Einwanderungsgesetz

Washington, 6. Februar. Im Kongreß wurde das neue amerikanische Einwanderungsgesetz durch Senator Watson eingebracht. Bekanntlich sieht das Gesetz u. a. eine Herabsetzung der deutschen Einwanderungsquote von 51 000 auf 34 000 vor. Die Klausel sollte ursprünglich bereits 1927 in Kraft treten. Auf Grund der steigenden Opposition aus deutschen, irischen und skandinavischen Kreisen hat aber jetzt Watson mit Billigung und Unterstützung des Arbeitsministeriums ein gänzlich neues Gesetz ausgearbeitet.

Lohn - Arbeit - Streik.

Der mitteldeutsche Metallarbeiterstreik
Berlin, 7. Febr. Im mitteldeutschen Metallarbeiterstreik hat jetzt der Reichsarbeitsminister die Parteien zu Einigungsverhandlungen für morgen nach Berlin eingeladen.

Werksstilllegung wegen mangelnden Ertrags

Stuttgart, 5. Febr. Die Werke in Bisingen bei Bietigheim haben ihren gesamten Personal wegen Rückgang der Ertragsfähigkeit zum 1. April gekündigt. Dann wird Antrag auf vollständige Stilllegung gestellt werden.

Beilegung des Ausstands in den Klödnernwerken

Kassel, 6. Febr. Die Belegschaft des Werkes, die vor einigen Tagen zu einem sehr großen Teil in den wilden Ausstand getreten war, hat heute morgen die Arbeit wieder aufgenommen, da sie sich von der Unrechtmäßigkeit ihrer Forderungen überzeugt hat und weitere Maßnahmen des Werks vermeiden wollte.

Aus der katholischen Welt

Ein zweiter einheimischer Bischof der Kirche Indiens.

Zu dem im Jahre 1923 ernannten indischen Bischof Tiburtius Nogue, der als erster indischer Bischof des lateinischen Ritus wurde, ist jetzt durch die am 15. Januar erfolgte Ernennung des Bischofs Valerian Joseph de Souza zum Bischof der größten Diözese Mangalore ein zweiter indischer Bischof der lateinischen Kirche Indiens ernannt. Mangalore ist eine Hafenstadt von 43 000 Einwohnern und bekannt als Zentrum eines sehr aktiven Katholizismus. In der Diözese lebten im Vorjahre 113 643 Katholiken bei einer Gesamtbevölkerung von 1 1/2 Millionen. Von den 2476 Konvertiten des letzten Jahres sind 90 Proz. aus den Reihen der seit 100 Jahren bestehenden indischen katholischen Gruppe hervorgegangen. Von den 110 Priestern sind 91 Eingeborene.

Fordern Sie überall

in Ihrem Verteiler Ihre Heimatblatt die „Frühling Zeitung.“

Brühl und Umgebung

Brühl, 7. Febr. 1928.

Haus- und Grundbesitzer-Verein. Morgen Mittwoch nachmittag 4.30 Uhr finden die Preisversteigerungen in der Brauerei Witz statt. Herr Dr. jur. Siebert wird besonders die Einkommensteuer für 1927 behandeln. (Siehe Anzeige.)

Wahlung, durch Witzschkau Geschädigte. Wir machen darauf aufmerksam, daß alle durch Witzschkau von auswärtigen Firmen Geschädigte sich bis heute abend 9 Uhr bei Herrn Anton Witz, Hospitalstraße 3, einfinden wollen zwecks Tatbestandaufnahme, da das ganze Material bereits morgen früh an die zuständigen Stellen weiter gegeben wird.

Eiselerverein. Die hiesige Ortsgruppe veranstaltet ihren diesjährigen „Lustigen Abend“ am Freitag, den 17. d. M., im großen Saale der Schloßbrauerei. Es ist geladen, das Solod Quartett Gebrüder Langenfeld e. V., Dirigent Bernhard Bennemeyer, Düsseldorf, zur Mitwirkung zu gewinnen. — Zum Vortrag kommen humoristische Vieder und Potpourris durch das Quartett, Vieder zur Laute von Jakob und Hugo Langenfeld, ferner Krähchen, gemeinschaftliche Vieder usw. Der Vorstand glaubt, seinen Mitgliedern und Freunden mit diesem Abend wieder etwas Besonderes in Aussicht stellen zu können. Nähere Mitteilung ergeht durch Mundschreiben und Anzeige.

An die richtige Adresse wenden! Es mehren sich die Fälle, in denen Sportvereine, Turnvereine und sonstige Jugendpflegevereine, kleine Städte, Landgemeinden und ähnliche Stellen sich mit Anfragen auf Unterstützung sportlicher usw. Einrichtungen unmittelbar an die Zentralstellen wenden. Dieser Weg bedeutet vermeintliche Opfer an Zeit und Geld. Das Ministerium ist ohne die Stellungnahme der zuständigen Provinzialinspektoren garnicht in der Lage, die Verhältnisse hinreichend zu beurteilen. Dazu kommt, daß z. B. die Mittel zur Unterstützung der Leistungsschwachen kleineren Schulverbände von dem Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung auf die Regierungen unterteilt sind, so daß diese in den Fällen, in denen überhaupt eine Unterstützung aus Mitteln der Unterrichtsverwaltung gewährt werden kann, im Stande sind, von sich aus zu helfen. — Der Herr Minister für Volkswohlfahrt bringt daher einen Erlass vom 22. Mai 1923 — III.C.1410 — in Erinnerung. Danach sind Anträge auf Gewährung von Beihilfen zur Vereinfachung der Geschäftsführung durch den Orts- oder Kreis-ausschuß für Jugendpflege stets an den Herrn Regierungspräsidenten — nicht unmittelbar an das Ministerium — zu richten.

Wetterausichten. Die Witterung ist etwas besser geworden. Das Regewetter ist einem trockenem ausgetauscht. Der in der letzten Zeit vielfach bedeckte Himmel zeigt wieder ein freundlicheres Aussehen. Die Wetterausichten lauten, leichtere Abkühlung, trocken, Niederschläge kaum zu erwarten, wenig bewölkt bei westlichen Winden.

Der Stahlhelm. W. d. F., Ortsgruppe Brühl, feierte am Samstag einen echten und rechten rheinischen Abend. Einmal im Jahre pflegt der Stahlhelm seine ernste Arbeit durch frohe Stunden zu unterbrechen. Aber aus diesem will er seinen Gewinn ziehen, dadurch, daß an diesem Abend, der im engsten Kameradenkreise stattfindet, die Angehörigen der Stahlhelme sich näher kennen und kennenlernen und so das Band, das die alten Soldaten umschlingt, auch die Angehörigen fest vereint. Manche alte Freundschaft ist am Samstag erneuert und manche neue geschlossen worden. Obwohl im engsten Kameradenkreise gefeiert wurde, war doch wiederum der Saal nicht ausfüllend. Der Stahlhelm ist geradezu gezwungen, seinen alten Plan, ein eigenes Heim zu schaffen, nunmehr ernsthaft in Erwägung zu ziehen und auszuführen. Es geht nicht, daß so viele Kameraden einfach wieder nach Hause gehen müssen, weil beim besten Willen alle Anwesenden keinen Platz mehr freimachen konnten. Der Abend selber verlief in schöner, harmonischer Weise. Bitterreden wurden gehalten, Vieder geungen, das Tanzbein lebhaft geschwungen und eine kleine Tombola beendete die Feier, die allgemein befriedigt hat.

Wingsdorf. Der Volksschulrektor Michael Schmitz von der hiesigen Volksschule wird mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand treten. Er kommen an dieser Stelle noch auf den wohlverdienten Schulmann zurück.

Kierberg. 75 Jahre alt. Der am 7. Februar 1853 zu Münster (Westf.) als Sohn des 1870 im Feldzuge gegen Frankreich verstorbenen Feld-Lieutenant-Inspizitors Theodor Müller geborene königliche Automobilführer Theodor Müller vollendet heute sein 75. Lebensjahr. Müller hat jahrelang bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn und sodann im Dienste der Kölner Reichsbahndirektion, zuletzt in Aachen, treue Dienste geleistet. Jetzt lebt er im Ruhestand bei seiner jüngsten Tochter in Kierberg. Wir wünschen dem rüstigen Jubilar, der seinen 75. Geburtstag heute im Kreise seiner zahlreichen Kinder und Kindeskinde begreißt, noch viele glückliche Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit.

Vogel. Kirchenpatronatsfest und Präfatum. Am verflorenen Sonntag feierte man in hiesiger Pfarrkirche das Fest der heiligen Agathe, der Kirchenpatronin der hiesigen Pfarrkirche. Sie wird verehrt in besonderer Weise zur Berührung und Abwendung von Feuersgefahr. In früheren Jahren kamen von der ganzen Umgebung fromme Pilger in Prozessionen an diesem Tage hierhin wallfahrend. Auch jetzt werden die Reliquien der großen Heiligen nach dem Hauptgottesdienste

zur heiligen Bekehrung dargebracht und man erblickt noch immer eine stattliche Anzahl Fremder unter den Gläubigen in der Kirche. Gleichzeitig feierte die Gemeinde das Fest der Präfatum. In beiden Fällen war Gelegenheit gegeben, das Tanzbein zu schwingen, im Gasthof „zur Linde“ gab's einen Bürgerball seitens des Männergesangsvereins Cäcilia und beim Schützenvereins einen Preis-Maschinenball, zu dem schöne Preise gestiftet waren.

Sport

K. Brühler Sport. 1. — Kölner Sportklub 99 1. 0:4 (0:2), Eden 2:7. Der Brühler Sportverein bot den zahlreichen Zuschauern mit dem Spiel gegen den Gruppenmeister der 3. Klasse, Kölner Sportklub, eine ganz besondere Delikatesse. Zumal die Heimischen bis kurz vor Schluß ein vollständig gleichwertiges Spiel vorführten, lediglich nicht so mit Fortuna im Bunde standen wie ihr großer Gegner. Kein äußerlich schon ein großer Unterschied, Köln mit wenigen Ausnahmen große handfeste Gestalten, wogegen Brühl federleicht erscheint. Im Nachkampf ergab sich hierdurch ein unbedingtes Plus für Köln. Lassen wir die einzelnen Episoden sprechen. Mit der Wahl der Kölner beginnt das Spiel sofort in einem forschenden Tempo. Brühl hat vorab etwas mehr vom Spiel, findet aber eine schlagendere Verteidigung mit einem guten Torwart. Das Spiel wird ausgeglichen. Köln kommt vor, Schmitz im Brühler Tor hält den leichten Ball, wird beim Fortbefördern durch einen Stürmer angegriffen, der Ball kommt nicht weit, ein Kölner Stürmer ist zur Stelle und 1:0 schießt er ins leere Tor. Ein Erfolg, der unbedingt vermieden werden mußte. Das war in der 13. Minute. Vom Anstoß aus kommt Brühl vor. Fröhlingdorf schießt scharf ins Tor. Malmendier im Kölner Tor kann den Ball nicht meistern, er springt hoch, Vihinger ist zur Stelle, er köpft aber leider nur an die Querlatte. Eine sichere Chance zum Ausgleich ist vertan. Köln zeigt zeitweise beständige Kombination im Sturm, bei einer solchen Gelegenheit schießt der Mittelfürer mit Wucht an den Pfosten. Auf der anderen Seite geht Fröhlingdorf durch, der Torwart ist gefälscht und auf „Reifen“ kommt das Leder zu Schneider, der unverständlicherweise sehr lange wartet und dann aus nächster Nähe einem im Tor knien den Verteidiger anschießt. Dieses darf's Schneider auf keinen Fall passieren. Die 2. Ausgleichsmöglichkeit war dahin. In der 38. Minute schießt ein schneller Angriff der Gäste mit einem überraschenden und scharfen Schuß von rechts ab. Schmitz hält das Leder glänzend, durch die Schärfe rutscht es unter ihm durch, nur einen Viertelmeter. Das genügt um die Torlinie zu überschreiten. 2:0. Bis zur Halbzeit ereignet sich nichts mehr. In der 2. Hälfte daselbe schnelle und verteilte Spiel der 1. Halbzeit. Die Brühler Angriffe scheitern zumeist an dem glänzenden linken Verteidiger der Gäste, während die Gäste zu mehreren Eden kommen. Bei einer derselben fällt in der 28. Minute das 3. Tor für die Gäste. Von nun an läßt Brühl nach. Wenig später schießt der Linksaußen scharf und flach in die rechte Ecke zum 4. Erfolg ein. Noch ein letzter Angriff der Brühler und aus ist die Partie. Die Kölner stellten eine spielerisch und körperlich starke Einheit ins Feld. Das Schlußurteil ist außerordentlich stark und schwer zu überwinden. Die Läuferreihe fällt gegenüber Sturm und Verteidigung etwas ab. Der Sturm ist sehr schnell und verfügt über großes Schußvermögen. Bei Brühl im Tor hatte Schmitz gute und schlechte Momente. Zeitweilig lief er zu früh, dann wieder zu spät heraus, es fehlt ihm noch die nötige Ueberblick. Die Verteidigung hatte einen schweren Stand. Ritter war der bessere und durch sein Kopfspiel und befriedenden Schlag sehr erfolgreich. Die Läuferreihe mit Thulle als rechter Läufer war der beste Mannschaftsteil, hier war Beder gut, der wohl der beste Brühler war. Im Sturm war Fröhlingdorf in guter Form, der leider keinen Nebemann hatte. Japes, ursprünglich Läufer, dann Stürmer, kam keinen Augenblick von innerer Erregung frei, darunter litt sein Spiel. Ansgar scheint er zu haben. Vihinger entwickelt sich. Es fehlt ihm noch die notwendige Erfahrung und auch das körperliche Durchsehen. Nach einer Reihe von Spielen wächst die Erfahrung und wird er dann seiner Mannschaft wertvolle Dienste leisten. Das

Zusammenspiel Schneider-Thunniges kam nie recht in Fluß. Der Linksaußen hat noch manche unproduktive Sache an sich, die ihm sein Sportlehrer noch abgewöhnen muß. Der Schiedsrichter war aufmerksam.

Schach. Am dem alljährlich stattfindenden Winterturnier des Verbandes Kölner Schachvereine nahmen drei Mitglieder des Brühler Schachklubs mit Erfolg teil. Es gelang den Herren Schunt und Supperly den 2. und 3. Preis im Nebenturnier zu erringen.

Westdeutschland.

Kastrop-Rauxel. (Ein schweres Schachunglück.) Auf der Schachanlage Vitor III/IV ist am Samstag eine Straße zu Bruch gegangen. Fünf Arbeiter wurden dabei verschüttet. Vier von ihnen konnten in zum Teil schwerverletzten Zustand durch die alsbald eingeleitete Rettungsarbeit geborgen werden. Der Fünfte dürfte unter den nachstürzenden Gesteinsmassen begraben sein. Geklärt war es noch nicht möglich, ihn zu befreien.

Polnische Güter von Banditen überfallen

Sieben Tote!

Berlin, 6. Febr. In der Nähe von Lemberg hat sich heute nacht ein blutiger Überfall ereignet, dem im ganzen sieben Personen zum Opfer gefallen sind. Am späten Abend langten auf einem kleinen Wägen, das ein ehemaliger Hauptmann bewirtschaftet, vier Herren, elegant gekleidet, in einem Kraftwagen an, den sie für reparaturbedürftig erklärten. Sie baten um Nachtquartier. Der Hauptmann nahm zwei von ihnen auf und brachte zwei andere bei seinem Gutsnachbar unter.

Nach dem Schlafengehen bemerkte er seine beiden Gäste in seinem Schlafzimmer. Auf seinen Anruf, stehen zu bleiben und die Hände hochzuheben, zogen sie Revolver, wurden aber durch den schnelleren Gutsbesitzer sofort niedergeschossen. Der geistesgegenwärtige Mann eilte dann sofort zu seinem Nachbar, um diesen vor einem ähnlichen Überfall zu warnen, kam aber bereits zu spät. Der zweite Gutsbesitzer, seine Frau und seine Tochter lagen in ihrem Blut. Auf einem Schleichweg lief der Hauptmann in seine eigene Wohnung zurück, weil er annahm, daß nunmehr die beiden anderen Banditen hierher kommen würden. Er künftige sich auch nicht. Die beiden schliefen sich kurz darauf an seine Wohnung heran, wurden aber ebenfalls von ihm niedergeschossen.

Aus der weiten Welt

In seiner Wohnung in der Altstadt in Köln erschloß sich ein unverheirateter 53jähriger Rechtsanwalt. Ein langjähriger Nervenleiden war der Grund zur Tat. Der Rechtsanwalt stammte aus dem Kreise Wittburg.

Das Koblenzer Gericht verurteilte einen Kaufmann wegen Steuerhinterziehung zu drei Monaten Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe. Die Vollstreckung als Nebenklägerin, hatte eine höhere Bestrafung gewünscht.

Wegen Verrats militärischer Geheimnisse wurde vom Bezirkskassengericht in Darmstadt der Hauptwachmeister Georg Ma aus Darmstadt zu drei Jahren neun Monaten Gefängnis verurteilt. Sechs Monate der erlittenen Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Bei der Verhandlung war die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Der holländische Rennstallbesitzer Koning, dessen gewöhnlicher Wohnsitz Münster ist, und dem am 8. Dezember beim Brand seiner Rennstallbaracke in Telgte zehn wertvolle Rennpferde verbrannten, ist wegen Verdachts der Brandstiftung und des Versicherungsbetrugs verhaftet worden.

Ein Gastwirt in Mit-Dehstern (Odenwald) suchte, laut Mainzer Anzeiger, seine Frau und Schwiegermutter durch Vergiftung von Gift in ein Glas Bier zu vergiften. Das Vorhaben wurde bemerkt. Es erfolgte Anzeige und der Giftmischer wurde verhaftet.

Zwei Arbeiter, die in der Nähe von Southem bei Brügge eine 210 Kilogramm schwere Granate gefunden hatten, versuchten, diese nach Abschrauben des Zünders zu entfernen. Dabei explodierte die Granate, und die beiden Arbeiter wurden auf der Stelle getötet.

Am Sonntagnachmittag wurde das 3-stöckige Haus der Konfektionsfirma Benkin in Wismar in der Lübschenstraße durch Feuer zerstört. Bei dem Brand ist die

Schwiegermutter des Geschäftsinhabers, der gelähmt war, ums Leben gekommen. Der Brand vernichtete große Vorräte an Stoffen und Schneiderartikeln. Die Bewohner retteten nur, was sie auf dem Leibe trugen.

Nach Afrika strafverurteilt.

Mainz. Wie der hiesige Richterstat der des Pariser Debre meldet, sind die jungen französischen Offiziere, die vor einiger Zeit das Bismarckdenkmal in Westbrüden besetzt hatten, von den französischen Militärbehörden nach Algier und Marokko strafverurteilt worden.

Vermischtes

Der Kampf um die Prinzenerziehung. In Kairo herrscht zurzeit ein heftiger Widerstreit der Meinungen über das, was zur Prinzerziehung notwendig ist. Der ägyptische Thronfolger, Prinz Farouk, hat nun das Alter erreicht, in dem seine Vorbereitung auf seinen späteren Beruf ins Auge gefaßt werden muß. Der Scheich, König Fuad, vertritt die Ansicht, daß hierfür eine englische Erziehung, und zwar der Besuch des weltberühmten Eton-College das Geeignteste sei. Er selber hat eine Erziehung nach englischem Muster erhalten und ist überzeugt, daß diese für einen „neuzeitlich eingestellten“ Herrscher unentbehrlich sei. Die Minister und Mäte seines Landes teilen diese Ansicht durchaus nicht. Es macht sich, wie man aus den ägyptisch-arabischen Pressestimmen ersehen kann, in immer stärkerem Maße eine Strömung bemerkbar, die auch in der Frage der Prinzerziehung der Tendenz „Los von England!“ huldigen möchte. Nicht mit Unrecht weisen die Verfechter dieser Ansicht darauf hin, daß der junge Prinz ja bereits nicht in England regieren sollte, sondern in Ägypten, und daß es für ihn deshalb vor allen Dingen notwendig sei, mit ägyptischen Verhältnissen und Sitten vertraut zu werden. Man verlangt sogar im Gegenteil „eine typische ägyptische, nicht mit modernen Anschauungen vergiftete“ Erziehung für den Thronfolger mit der Begründung, daß alle die Fürsten, die bis jetzt im Auslande bzw. nach ausländischem Muster erzogen worden seien, sich für die Hoffnungen des Landes bis jetzt als „Nieten“ erwiesen hätten ...

Märkte

Kölner Viehmarkt vom 6. Februar: Auftrieb: 1049 (zuletzt 1054) Stück Großvieh, und zwar 290 (912) Ochsen, 84 (77) Bullen, 593 (601) Kühe, 72 (76) Färsen, 10 (9) Fresser, ferner 1029 (1062) Kälber, 133 (201) Schafe, 8332 (7830) Schweine.

Die Preise in Markt die 50 Kilogramm: Ochsen: vollfleischige, ausgemäst, jüngere 58 bis 62 (60-62), ältere 52-57 (53-57), sonstige vollfleischige jüngere 50-54 (50-54), ältere 44-48 (44-48), fleischige 30-38 (30 bis 38), gering genährte 22 bis 28 (22 bis 28).

Bullen: jüngere vollfleischige 52-56 (53 bis 57), sonstige vollfleischige 46-50 (47 bis 51), fleischige 40-45 (40-46).

Kühe: jüngere vollfleischige 48-52 (50 bis 53), sonstige vollfleischige 40-45 (40-46), fleischige 30-38 (32-39), gering genährte 20 bis 28 (20-28).

Färsen: vollfleischige, ausgemäst, 55-59 (57 bis 60), vollfleischige 47-53 (48-54), fleischige 42-46 (42-46).

Kälber: Doppellender 88-110 (88-110), beste Mast- und Saugtälber 75-82 (78-85), mittlere Mast- und Saugtälber 65-72 (65 bis 75), geringere 55-62 (50-62).

Schafe: Mastlämmer und jüngere Mastlämmer Weidemast 50-55 (50-55).

Schweine: über 300 Pfund Lebendgewicht 57-60 (59-62), 240-300 Pfund 56-60 (59-62), 200-240 Pfund 55-60 (58-62), 160-200 Pfund 54-58 (54-60), 120-160 Pfund 50-54 (50-56), Sauen 50-54 (50 bis 55).

Marktverkauf: Großvieh, beste Tiere wurden über Notiz bezahlt, langsam, voraussichtlich geräumt; Kälber und Schafe ruhig, geräumt; Schweine langsam, geräumt.

Westdeutscher Rundfunk

Mittwoch, 8. Februar.

- 13.05-14.30 Köln: Mittagskonzert.
- 14.30 Ratsschlüsse fürs Haus.
- 15.50-16.15 Köln: Frauenstunde.
- 16.20-16.50 Köln: Bücherstunde.
- 17.00-17.30 Köln: Verurteilung der Vergabung unserer Kinder durch besondere Einrichtungen der Volksschule.
- 17.30-17.55 Köln: Ein Stierkampf in Spanien.
- 18.00-19.00 Köln: Orchesterkonzert.
- 19.10-19.40 Köln: Arbeiterstunde.
- 19.40-20.00 Köln: Fragwürdigkeiten der heutigen Kultur.
- 20.00-20.25 Köln: Kunststunde.
- 20.30 Köln: Afrika.
- Anschl. Köln: Letzte Melb. u. Sportbericht.
- Bis 24.00 Köln: Nachtmusik und Tanz.

Verantwortl.: Peter Wegert, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Wegert GmbH, Brühl.

MAGGI Würze

Verlangen Sie ausdrücklich MAGGI Würze.

hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen Maggi's Würze.

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM. 6.50.



Im Jahr des Probierens

im Gaffel zur Krone führt die Straße am 4. und 7. Ufer.
Schmützigen Wäsche mitbringen.

Das erste Jahrgedächtnis

für unsere gute unvergessliche Tochter und Schwester

Fräulein Franziska Weber

findet am Mittwoch, den 8. Februar, morgens 8.15 Uhr in der Pfarrkirche statt. Hierzu ladet frdl. ein

Familie Karl Weber.

Das erste Jahrgedächtnis

Herrn Peter Marigan

ist Donnerstag, 7. Ubr in der Maria-Silf Kirche in Selbe.
Familie P. Marigan.

Lyzeum der Ursulinen, Brühl.

Die Aufnahmeprüfung

für die Sexta findet am Montag, den 12. März, morgens 8 1/2 Ubr statt. Anmeldungen nimmt die Direktorin täglich von 3-6 Ubr entgegen. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impfschein vorzulegen. Für die Prüfung ist das letzte Schulzeugnis mitzubringen.

Die Direktorin.

Trauerhüte

8.75 8.75 10.75 u. h.

Bernhard Ruther, Köln

Breite Straße 25-27

Ich bin zur

Knappschaftspraxis
zugelassen.

Dr. Mauermann, Kendenich

Sprechstunden: 8-10 Uhr,
4-6 Uhr außer Samstagnachmittags.

Katholische Eltern!

Habt ihr körperlich und geistig gesunde Kinder so seid Gott dankbar und spendet gern ein Scherlein für arme, schwachbegabte, für das Leben hilflose Kinder. Diese sind besonders heutzutage in großer Not. Die Eltern sterben weg. Zur Arbeit nimmt sie keiner. Einen Beruf können sie nicht erlernen. In den Großstädten werden sie ein Opfer der Verführung und sind ständig dem Gespött anderer ausgesetzt. Wo sollen sie bleiben? Wir nehmen sie auf, erziehen sie und leiten sie zu praktischen Arbeiten an, damit auch sie als brauchbare Menschen ihr Brot selbst verdienen können. Aber wir sind in größter Sorge, wir müssen noch bauen und haben keine Mittel.

Liebe Eltern, um der Liebe des göttlichen Kinderfreundes willen, helft uns, recht viele dieser Armen der Armen zu retten. Gott lohnt es an Euren eigenen Kindern. Wir beten für Euch.

Für das geringste Scherlein ist dankbar Schwester Theresie, Bredentheid bei Gattingen, Leiterin des Antoniusheims.

Die Unterstützung des Antoniusheims zu Bredentheid, das schwachbegabten und für das Leben hilflosen Kindern eine Heimstätte bietet, empfehle ich hierdurch aufs wärmste.

Paderborn, den 6. Januar 1928.

Der Bischof: + C. par.

Unter Konto: Postfachamt Essen Nr. 22300.

„Christus-König-Kirche“ Stettin-Land.

Bereits auch im neuen Jahr nicht bieten so wichtigen Kirchbau in der Sommeren Diakon. Für Sportplätze — Vergnügungspaläste — Vergnügen — oft sehr unnützlich Land — dafür ist Geld da. War, so oft diese meine Bitte Dir zu Gesicht kam. Dir eine Mark zuviel für diesen so wichtigen Kirchbau? Deshalb bitte, im neuen Jahr, eine wenn auch noch so kleine Spende zum Kirchbau an die Adresse:
Parrer Leo Schmitt, Stettin, Klosterstr. 4 III oder Kath. Pfarramt St. Otto Stettin. Postfachkonto Stettin 5023.

Sämtliche Sorten

Früh- und Spät-Saatkartoffeln

sowie la. Speisekartoffeln

stets auf Lager. — Auf Wunsch frei Haus.

Kartoffeln- und Furagehandlung

Wilh. Krämer, Vochem

Bahnhofstraße 19a. Tel. Amt Brühl 176

Grundsätzlich

sollten Sie nur bei Firmen kaufen, die in dieser Zeitung inserieren. Sie stärken dadurch Ihr Blatt, das sich durch erhöhte redaktionelle Darbietungen dankbar erweisen wird, und Sie haben die Gewißheit, gut u. reell bedient zu werden.

*

Haus- u. Grundbesitzer-Verein

Brühl-Stadt u. -Land.

Am Mittwoch, den 8. d. Mts., nachm. 4 1/2 Ubr finden in der Brauerei Wirtsfreistunden durch Herrn Dr. jur. Siebert, besonders betr. Einkommensteuer für 1927 statt. Die Ausfüllung der Formulare usw. erfolgt nur an unsere Mitglieder unentgeltlich und wolle man zugleich nachstehende Unterlagen mitbringen:
1. Die Unterlagen über die tatsächlich im Jahre 1927 eingenommenen Mieten sowie über den Mietwert der eigenen Wohnung im eigenen Hause.
2. Die Steuerzettel über die Grundvermögens- u. Hauszinssteuer aus den Jahren 1926 und 1927.
3. Nachweise für etwa stützungsbedürftige Nachlässe auf vorstehende Steuerarten.
4. Die Nachweise über die auf dem Hause ruhenden Hypotheken und zu zahlenden Zinsen.
Es wird nochmals der Beitritt in die Haus- u. Grundbesitzer-Vereinigung empfohlen, welcher gleichzeitig erfolgen kann. Beitrag 1/4 jährlich 1.50 Mk., wofür 2 mal monatlich die d. u. G. Bg. frei Haus geliefert wird, außerdem unentgeltliche Beratung in allen Haus- und Steuerfragen.
Der Vorstand.

Verzogen nach

Neumarkt 14

1 bedeut. Posten

Velours-Teppiche

im Werte bis 180 Mk. ca. 200x300 cm 68 Mk. ca. 250x350 cm 110 Mk.

110 Linol.-Tepp.

hauptecklich im Master durchgearbeitet, aus den best. Fab.iken (darunter durch Umzug leicht beschädigt)

Serie I 19 Mk. Serie II 24 Mk. Serie III 32 Mk.

1 Posten Diwan- und Tischdecken

in Plüsch und Kellin Serie I 14 Mk. Serie II 19.75 Mk. Serie III 24 Mk. Serie IV 39 Mk.

Ein grosser Posten Stores, Dekorationsstoffe, Bettvorlagen und Verbinder

zu Preisen, worüber Sie staunen werden.

5000 m Läuferst. enorm billig.

Teppichhaus „Neumarkt“

Inhaber: Ludwig Heidenheimer Köln, Neumarkt 14.

Eig. mechanische

Schleiferei

für Rasiermesser, Messer und Scheren.

Brühl, Kölnstr. 19.

Sie bleiben schnell und elastisch

durch den seit 25 Jahren bewährten Reform-Kräuterte No. 8 — unschädlich u. wirksam — aus dem

Wörthshofener Kräuterhaus Fritz Hayne

Köln, jetzt Blaubach 7 am Waldmarkt

geg. 1901 Tel. 8443

Teppiche - Läufer ohne Anz. i. 10 Monats. lief.

Teppichhaus Agay & Gluck, Frankfurt a. M.

Schreiben Sie sofort! 195

Makulatur

billig abzugeben. Geschäftstelle der Brühler Zeitung.

Brühler Liederkrans

Sonntag, den 12. Februar abends punkt 8 1/2 Uhr im HAUS BELVEDERE

Karnevalistische Glanzsitzung

unter geläufiger Mitwirkung erster Karnevalisten, u. a. der Frau Pütz-Fricke vom Kölner Schauspielhaus se.

Hannemann'sches Orchester Köln

Vorverkaufspreis Mk. 1.50 a Person einschl. Steuer.

Aktive und Inaktive haben gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für 1. Vierteljahr 1928 für sich und eine Dame freien Zutritt.

Kassapreis erhöht. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Karnevalistische Kopfbekleidung Vorschrift.

DER KLEINE RAT

L. R.: Willy Kirsch, Präsident.

Das 1. Gebot

für Sie ist:

Sparen

Jedoch sparen ohne Herabsetzung der Leistungen Ihres Geschäftes. Deshalb sparen Sie, wenn Sie rechtzeitig bei Eintreffen neuer Waren in der

Brühler Zeitung

inserieren. Der sofort einsehende Kauf verringert ihren Bestand, bringt Geld, spart Ihnen die Zinsen und ermöglicht den Neueinkauf.

Eier

10 Stück 1.75

frische

Eifeler Butter

Fr. Keller,

Mühlenstrasse 7.

Gebr.

Singer-Nähmaschine

u. opt. Opellahrad

6. zu verk. Ubrstr. 58.

3 Eisengitter

für Schaufenster.

1 Eisengittertür,

auch als Gartentüren

verwendbar, billig zu

verkaufen. Bonnstr. 89.

Sabe noch einige Bentr.

Früh-Saat-

kartoffeln

abzugeben,

Holländer-Goldperle.

Ww. Heinrich Außem,

Badorf.

Motorrad

fahrbereit, verit, febrgut

erb., mit 10 Monats. lief.

auch für Lieferzwecke ge-

eignet, 3. verk.

Ubr. unt. 6. 141 an

Ww. Haafenstein u. Vog-

ler Köln.

Gebrauchte

Fußbodenbreiter

billig abaug. Ubrstr. 51.

Krankenpflegekursus

im evang. Gemeindehaus.

Beginn: Mittwoch, den 8. Februar, nachm. 4 Ubr und abends 8 Ubr.

Kindertageshegepaar sucht

2 leere Zimmer

sofort oder später.

Zu erfragen Geis. 376.

Tapeten

zum Auslegen d. Zimmer

Verlegen d. eigene Fachleute.

aller Art zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Restposten

extra billig.

Linoleum

Tischlinoleum

Kokosläufer und Matten.

Gottfr. Becker, Köln

Pfälzerstr. 58 an der Haltestelle der Vorgebirgsbahn

Bleyles Westen, Pullover

Kinder - Sweater - Anzüge

Manufakturwarenborse

Max ten Elkelder

Köln Severinstr. 235-37

Bank für Handel und Gewerbe

e. G. m. b. H.

Brühl, Schloßstraße 23

Girokonten: Preuss. Zentral Gen. Kasse, Berlin

Rhein. Genossensch. Bank, Köln. Dresdner Bank Frankfurt a.M.

Postcheck-Köln 83 200 Fernsprecher 407

Bankverbindung des erwerbstätigen Mittelstandes.

Annahme von Spareinlagen

gegen gute Verzinsung mit und ohne Kündigung

Günstige Kreditbedingungen

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Kassenstunden: 8 1/2-1 und 3-5 Uhr.

DIESE WOCHE

Bettuchnessel ca. 160 cm breit 0.85

KANN, KÖLN, Hohepforte 14.

10

10

Гибель

Гибель — это состояние, при котором организм теряет способность к жизни. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) человека

Гибель человека — это процесс, при котором человек теряет сознание и перестает дышать. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) животного

Гибель животного — это процесс, при котором животное теряет сознание и перестает дышать. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) растения

Гибель растения — это процесс, при котором растение теряет способность к жизни. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) микроорганизма

Гибель микроорганизма — это процесс, при котором микроорганизм теряет способность к жизни. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) человека

Гибель человека — это процесс, при котором человек теряет сознание и перестает дышать. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) животного

Гибель животного — это процесс, при котором животное теряет сознание и перестает дышать. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) растения

Гибель растения — это процесс, при котором растение теряет способность к жизни. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) микроорганизма

Гибель микроорганизма — это процесс, при котором микроорганизм теряет способность к жизни. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

Гибель (в) человека

Гибель человека — это процесс, при котором человек теряет сознание и перестает дышать. Это может быть результатом болезни, травмы или старости. Гибель — это неизбежная часть жизни.

"Was denn?" Gentia lachte, obgleich es ihr sehr lange und sehr dabei wurde. "Meint du, es ginge mit den Reagen, kleine? Nun, nun, so schlimm wird es nicht werden, du weißt, Gentia Wollfong fürchtet sich nicht."

Damit fing sie etwas anderes zu reden an, aber die Strennung wollte nicht von ihr weichen. Sie wußte, daß das Hausdame sie des öfteren bei dem Thel verlagte hatte, fühlte das aus gelegentlichen Anspielungen auf des Tonbers ertheilt, wortfaßigem Ziehn des Dämons heraus, und es hatte sie jammern rüchhaft geklemmt. Herrin Gröndeln von Mumpert ihr heute mit einer neuen Frage geiroßt hatte, war ihr Temperament mit ihr durtend

„Selbsterständlich.“

Arbeit von Erfolg gekönt sein werde. Wenn sie
ihren Mäxlin zukunimtraf, fing sie einen mißtraulif
stiff auf oder die Frau senkte schmer; die junge Dicht

Diele Freudendiosigkeit war es auch gewesen, die ihr
terres Glück begründet hatte.

Ja, es war schon in dem kleinen Soule am Füllen
das gaffend und den alten, weiniger vom Glück be-
friedigten Menschen stets am Erholung und zum Misset-
gehen.

fe immer von liebenden und geliebten Menschen umge-